

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2008

Name: Petra Seyer

E-mail: petra.seyer@gmail.com

Gastuniversität: Universitetet i Bergen / Norwegen

Aufenthaltsdauer:

von 15.07 bis 01.08.2008 Universitetet i Oslo, Erasmus Intensive Language

Course

von 01.08 bis 19.12.2008 Universitetet i Bergen

1. Stadt, Land und Leute

Bergen ist die zweit größte Stadt Norwegens mit etwa. 250.000 Einwohnern. Sie liegt im südlicheren Teil Norwegens an der Westküste umrandet von 7 Bergen und vom offenen Meer geschützt durch die Fjorde. Bergen hat den Charakter einer sehr netten Kleinstadt, mit vielen Holzhäusern in bunten Farben und nur sehr wenigen Hochhäusern.

Viele Bergenser, so werden die Einwohner genannt, sehen Bergen als die wichtigste Stadt Norwegens, bzw. sie sehen Bergen zum Teil als abgeschlossenes eigenes von Norwegen unabhängiges Städtchen. „Jeg kommer ikke fra Norge, jeg kommer fra Bergen“ – „Ich komme nicht aus Norwegen, ich komme aus Bergen“ ist ein berühmtes Sprichwort der Urbergenser.

An der Universität findet man aber auch sehr viele Norweger die aus allen möglichen Landteilen in Norwegen kommen.

Norwegen ist ein sehr lang gezogenes Land mit sehr langen Wegen zwischen den einzelnen Städten. In Norwegen ist das Flugzeug das Verkehrsmittel Nummer eins um von Stadt zu Stadt zu kommen. Durch diese langen Wege sind auch die vielen verschiedenen Dialekte, die es in Norwegen gibt, entstanden. Wirklich jeder Norweger spricht seinen Dialekt. Auch Radio- und Fernsehmoderatoren und auch die Schauspieler der norwegischen Serien sprechen ihre Dialekte in viel stärkerem Maße als wir es tun. All das kommt aus dem Prinzip der Gleichberechtigung das in Norwegen in allen Sparten verwirklicht wird und in der norwegischen Persönlichkeit tief verwurzelt ist. Alle Menschen sind gleich gut und sind so anzuerkennen wie sie sind, ob nun Handwerker, Professor, Student, Mann oder Frau.

Ich habe ausschließlich sehr freundliche und hilfsbereite Norweger getroffen. Sie gehen zwar nicht auf einen zu, aber wenn man sie um Hilfe bittet, sind sie sehr nett.

Ein weit verbreitetes Vorurteil ist, dass die Norweger sehr verschlossen sind, aber meine Erfahrung ist, dass sie nicht viel mehr verschlossen sind als die Österreicher.

2. Soziale Integration

Am besten kann man sich integrieren, wenn man einer der Studentenorganisationen beitrifft. Es gibt verschiedenste Sportgruppen (Basketball, Volleyball, Fußball, Tanzen, Freiluftgruppe, Fechten,...), Veranstaltungsgruppen (ASF und Hulen) oder auch Studentenbars (zB h-bar der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät). So lernt man relativ einfach und schnell Norweger kennen.

3. Unterkunft

So wie alle Austauschstudenten in Bergen, habe auch ich im Studentenheim Fantoft gewohnt, das sich ca.12 Busminuten und 50 Gehminuten außerhalb vom Zentrum befindet. Ich habe eine 2-er Wohnung bewohnt und Bad und Küche mit einer Kollegin geteilt. Unsere Wohnung war schön und relativ neu renoviert.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	690€
davon Unterbringung:	240€ pro Monat
davon Verpflegung:	370€ pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	40€ pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	10€ pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	0€ pro Monat
davon Sonstiges: Geschirr, Wäschewaschen usw.	30€ pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0€
Visum:	0€
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	370€
Einschreibegebühr(en):	0€
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0€
Orientierungsprogramm:	0€
Sonstiges Erwähnenswertes: Sportkarte	80€/Semester

5. Beschreibung der Gastuniversität

Die Universität in Bergen ist auf verschiedene Gebäude in einem Stadtviertel verteilt, aber alle Fakultäten bis auf die Medizinische Fakultät sind in max. 15 Gehminuten erreichbar. Der generelle Umgang in der Physikalischen Fakultät ist

sehr informell und persönlich. Die Vorlesungseinheiten betragen 45 Minuten mit je 15 Minuten Pause zwischen den Einheiten. Ca. 40 Computer und weitere Lernplätze gibt es in der großen Mathematisch- Naturwissenschaftlichen Bibliothek. Zusätzlich gibt es auch eigene Lesesäle wo man Ruhe zum Lernen findet. Kantinen finden sich in fast jeder Fakultät.

6. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Für die Vorlesungen meldet man sich im Internet im sog. Studentweb an. Zugangscodes dafür erhält man bei den Einführungsveranstaltungen. Die Frist zur Anmeldung für die Vorlesung ist von Fakultät zu Fakultät verschieden und betrug bei der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät 2,5 Wochen ab Semesterbeginn.

7. Studienjahreinteilung

Es gibt 2 Semester. Das Herbstsemester dauert von Anfang August bis Mitte Dezember, das Frühlingsemester dauert von Jänner bis Mai. Wobei im Herbstsemester die Vorlesungen mit Ende November zu Ende sind und anschließend die Prüfungszeit folgt.

Vorbereitender Sprachkurs in Oslo:	15.07.08-01.08.08
Orientierung:	11.08.08-15.08.08
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	11.08.08-19.12.08
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	05.01.09-Mai

8. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

In der ersten Woche gab es ausschließlich Einführungsveranstaltungen, in denen Organisatorisches behandelt, sowie Kultur und Leben in Norwegen und Bergen vorgestellt wurde. Zusätzlich gab es eine von der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät sehr gut organisierte Mentor-Woche für die neuen norwegischen Studenten und Austauschstudenten mit vielen Veranstaltungen bei denen man die anderen Studenten näher kennen lernen konnte.

9. Kursangebot und besuchte Kurse

Ich habe 2 Physikkurse und einen Sprachkurs besucht.

PHYS252 Experimental Methods in Space Physics: Hier gibt es zunächst eine kurze Einführung und anschließend werden verschiedene Methoden besprochen um Messungen im nahen Weltraum vorzunehmen. Ein Hauptthema dieser Vorlesung widmete sich der Messung und physikalischen Beschreibung der Entstehung der Nordlichter. Deshalb wird im Rahmen dieser Vorlesung auch eine einwöchige Exkursion in den Norden Norwegens unternommen um Nordlichter experimentell zu erfassen. Über die Ergebnisse der Messungen und Beobachtungen wird ein Bericht verfasst. Zusätzlich muss eine mündliche Prüfung abgelegt werden.

PHYS261 Atomic Physics and Physical Optics: In dieser Vorlesung werden Wasserstoff- und Heliumatom und anschließend Viel-Elektron-Atome und die Licht-Atom-Wechselwirkung im Atom Physik Teil besprochen, während im Physikalische Optik Teil die Ausbreitung von Wellen unter verschiedenen Rahmenbedingungen vorgetragen wird. Auch hier gab es am Ende des Semesters eine mündliche Prüfung.

NOR-U1 Level 1 Norwegisch Sprachkurs: Die norwegische Sprache wird hier in Schrift und Sprache gelehrt. Obwohl fast jeder Norweger, egal welchen Alters, fließend englisch spricht, ist es nicht nur einfacher den Alltag zu regeln, sondern auch Norweger kennen zu lernen, wenn man norwegisch spricht. Für Deutschsprechende ist norwegisch auch relativ einfach zu erlernen.

Zusätzlich habe ich vor Beginn meines Aufenthaltes in Bergen einen dreiwöchigen Erasmus Intensive Language Course (EILC) für norwegisch belegt. Dieser Kurs fand in Oslo statt und war ausgesprochen gut organisiert, sehr lerneffektiv und hat sehr viel Spaß gemacht. Zudem lernt man viele Austauschstudenten kennen die nach dem EILC in ganz Norwegen verteilt studieren.

10. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester
Pro Semester müssen norwegische Studenten 30 ECTS Credits belegen.

Ich habe 20 ECTS Credits physikalische Fächer und 15 ECTS Credits Sprachkurs absolviert.

11. Benotungssystem

A = Excellent

D = Fair

B = Very Good

E = Sufficient

C = Good

F = Fail

12. Akademische Beratung/Betreuung

Es gibt in jeder Fakultät sog. Student Consultants, die einem bei der Auswahl von Vorlesungen oder anderen Problemen helfen. An der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät kann man auch jederzeit den Professor selbst befragen. Weiters wird auch psychologische Beratung usw. ähnlich wie an der JKU angeboten.

13. Resümee

Der Aufenthalt in Norwegen war eine einzigartige Erfahrung die ich im Leben sicher nicht noch einmal machen werde können. Es war großartig mit den Norwegern zu leben, zu studieren, die Sprache zu lernen und ein wenig zur Norwegerin zu werden. Aber auch der Gedanken- und Meinungs austausch mit den vielen Internationalen Studenten lässt mich die Welt nun etwas anders sehen.